

Mein Auslandssemester in Schweden

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Schweden im Wintersemester 2021/2022 entschieden. Wer gerne Nationalparks erkunden und in einer entspannten Umgebung das Auslandssemester absolvieren mag, für den ist Schweden die richtige Adresse.

In Schweden sind die Hierarchien eher flach und daher ist es normal die Dozenten/innen zu duzen, was ich persönlich als sehr angenehm empfand. Allgemein waren die Dozenten/innen sehr fair und haben sich Mühe geben den Studierenden entgegenzukommen zu kommen. Die Module bestehen meist aus Gruppenarbeiten. Falls jemand nicht gerne Gruppenarbeiten erledigt, ist die Högskolan Dalarna nicht der richtige Ort. Des Weiteren sind mehrere Abgaben im Semester ganz normal. Allerdings sind diese Abgabe machbar und reisen kann man trotzdem. Auch wenn man sich am Anfang von der Übersicht der Abgaben und Prüfungsleistungen erstmal erschlagen fühlt, ist der Aufwand am Ende doch nicht so groß. Die Abgaben werden dann meist noch in Seminaren präsentiert und besprochen.

Ich bin mit dem Flugzeug von Hamburg zum Flughafen Arlanda Stockholm gereist und dann mit dem Zug weiter nach Borlänge. Das war alles recht unkompliziert. Andere sind mit dem Zug aus Deutschland angereist, was auch unproblematisch ist, falls man nicht gerne fliegt. Bei Ankunft bietet das Wohnheim Tunabyggen auch einen Abholservice vom Bahnhof an.

Nachdem ich die Zusage für Schweden bekommen habe, habe ich mich direkt für das Wohnheim Tunabyggen in der Nähe der Uni in Borlänge entschieden. Dieses wird auch auf der Webseite der Universität und in der Kommunikation mit der Uni empfohlen. Die Bewerbung für das Wohnheim war zunächst erstmal vorläufig, da ich noch den offiziellen Zulassungsbescheid von der Högskolan Dalarna benötigte. Dennoch lohnt es sich, wenn man in das Wohnheim möchte, sich früh vormerken zu lassen, da diese Wartetage für die Zimmerbewerbung später relevant sind. Nachdem ich die offizielle Zusage der Uni hatte, waren bereits 90 Wartetage auf der Wohnheim-Webseite für mich vorgemerkt. Daher habe ich auch das Zimmer bekommen, dass ich mir gewünscht hatte. Allerdings hat das Wohnheim die besten Tage schon hinter sich. Im Bad gab es viel Schimmel, der Küchentisch hatte an abgebrochenes Bein, wo die Tischplatte lediglich draufgelegt wurde und die Lampe im Flur hat nicht funktioniert trotz neuer Glühbirne. Außerdem sind die Zimmer unterschiedlich ausgestattet mal gab es Bettwäsche und mal musste man sich die selbst von zuhause mitbringen oder

man hatte einen Kleiderschrank und mal nur eine Kommode. Mein Bett war auch bereits ziemlich durchgelegen. Dennoch positiv an dem Wohnheim ist, dass man sehr schnell viele Leute aus den verschiedensten Ländern kennenlernt, man für schwedische Verhältnisse recht günstig lebt, man ein sporadisch ausgestattetes Gym kostenlos nutzen kann und die Nähe zur Uni. Außerdem gab es jeden Samstag in dem Hauptgebäude eine Party.

Die Stadt Borlänge an sich ist recht klein und bietet nicht viel. Dennoch ist die Natur in der Umgebung wunderschön und sehenswert. Man kann zu verschiedenen Seen wandern, Skifahren und in Falun die Kupfermine besichtigen. Zum Einkaufen kann ich den Lidl und den Willys sehr empfehlen, da beide recht günstig sind. Falun ist mit dem Bus in 20 Minuten erreichbar und bietet auch eine etwas größere Innenstadt als Borlänge. Wenn man das Verlangen nach einer Großstadt hat, kann man mit dem Zug nach Stockholm fahren. Züge von Borlänge nach Stockholm fahren mehrmals am Tag und man braucht zwischen 2 bis 3 ½ Stunden je nachdem welchen Zug man nimmt. Allgemein ist Borlänge sehr gut gelegen, um durch ganz Schweden zu reisen. Ich habe Göteborg, Malmö, Kiruna, Abisko, Örebro, Gävle, Karlstad, Uppsala und Stockholm besucht. Außerdem bin ich mit dem Zug nach Kopenhagen und mit dem Flugzeug nach Helsinki gereist. Durch die gute Lage war das Reisen recht unkompliziert. Wenn man allerdings die Nationalparks sehen möchte, ist ein Auto von Vorteil. Ich habe mir mit Freunden für mehrere Tage ein Auto gemietet, deshalb konnten wir in den Nationalpark Fulufjället reisen. Dieser Nationalpark ist definitiv eine große Empfehlung. Den Nationalpark in Abisko konnte man vom Ort aus zu Fuß besuchen. Abisko ist meine zweite Empfehlung für eine Reise, die definitiv unternommen werden sollte. Dort kann man die wunderschönen Polarlichter sehen, da durch die Berge Wolken oft ferngehalten werden.

Für mich persönlich war das Auslandssemester in Schweden perfekt. Ich bin sehr viel gereist und war viel wandern. Zudem konnte ich Rentiere und Elche in freier Wildbahn sehen, was unfassbar beeindruckend war. Auch die Polarlichter waren eins meiner persönlichen Highlights. Zudem hat mich die schwedische Gelassenheit und die flachen Hierarchien sehr beeindruckt. Auch die Seminare in den Modulen empfand ich als sehr hilfreich und man hat dadurch immer gutes Feedback bekommen, worauf man persönlich beim wissenschaftlichen Schreiben achten sollte.